



Hier ist der gleiche Text. Sie sollen ihn vervollständigen. Der erste Buchstabe des Wortes, sowie die Anzahl der Buchstaben sind angegeben.

Susi: Ah, Frau Kuschel, ich bin wirklich erfreut Sie wiederzusehen! Geht es Ihnen gut?

Fr. Kuschel: Sehr gut Susi, hauptsächlich dank Ihrer guten P _____.! Und Sie erinnern sich noch an mich?

Susi: Aber sicher doch! Wir betreuen viele K _____ aber an manche erinnern wir uns lange Zeit. Sie waren wirklich eine mustergültige P _____!

Fr. Kuschel: Sie waren aber auch eine mustergültige Krankenpflegerhelferin! Immer geduldig, ei _____, v _____, mit offenem Ohr, wenn ich mit Ihnen über meine S _____ um meine G _____ sprach und sogar über die Sorgen wegen meiner kleinen Hündin, die von meiner Nachbarin versorgt wurde...

Susi: Und jetzt besuchen Sie Herrn Knauserich? Er ist soeben eingeschlafen.

Fr. Kuschel: Wie geht es ihm?

Susi: Sehr gut! Heute Morgen habe ich ihn g _____, seine B _____ gewechselt und ihm seine M _____ gebracht. Er hat ganz ohne Hilfe g _____. Man hat eine B _____ gemacht und die Resultate sind hervorragend!

Frau Kuschel: Ich erinnere mich nicht daran, dass Sie mir Blut genommen hätten...

Susi: Sie haben Recht, das war eine Krankenschwester. Ich assistiere ihr bei diesen Aufgaben: Verbände, I _____, Verteilung von Medikamenten... Aber ich messe den B _____, das Fieber und passe auf, dass die Kranken einen Maximum an B _____ erfahren.

Frau Kuschel: Das stimmt, Susi! Und wenn ich wieder einmal hierher kommen müsste, was ich mir nicht wünsche, dann hätte ich am liebsten, dass Sie sich wieder um mich kümmern könnten!



Susi: Guten Tag Frau Igel, ich bin die Krankenpflegerhelferin. Ist das ihr Ehemann?

Fr. Igel: Nein nein! Das ist mein Nachbar, Herr Knauserich. Er lebt alleine, verstehen Sie, ich habe ihn im Krankenwagen begleitet.

Susi: Das ist nett von Ihnen. Dieser arme Herr scheint mir mittellos zu sein!

Fr. Igel: Denken Sie! Er ist wahnsinnig reich! Aber er ist schrecklich geizig. Seit 30 Jahren wo ich ihn kenne trägt er den gleichen Pullover! Hier treffen Sie bestimmt auf Menschen jeder Art...

Susi: Das stimmt. Manche sind sehr nett, andere sind, schon etwas schwieriger... Aber in meinem Beruf muss man sehr viel Geduld haben, zuhören können und Empathie zeigen. Wir versuchen den Kranken ihren Aufenthalt hier so bequem wie möglich zu machen.

Fr. Igel: Ich erinnere mich, als mein Mann hospitalisiert wurde, sah er die Krankenpflegerhelfer öfters als die Krankenschwester, und meistens waren es Frauen.

Susi: Das stimmt. In der Regel sind Krankenschwester und -helfer eher Frauen. Wir haben mehr Kontakt zu den Kranken als die Krankenschwester und die Ärzte, weil wir uns um die Körperpflege, das Krankenzimmer und die Mahlzeiten kümmern. Für manche Patienten sind wir ebenfalls eine psychologische Stütze. Z.B. für ältere alleinstehende Personen wie Herr Knauserich. Oft sind wir ihr einziger Kontakt mit der Außenwelt.

Fr. Igel: Mit Herrn Knauserich wird der Umgang aber nicht einfach werden.

Susi: Wir werden sehen... Viele Kranke betrachten mich als ihren „Schutzengel“. Wer weiß, vielleicht wird es auch so bei Herr Knauserich sein?!



Einige Begriffe aus dem Berufsfeld: Krankenpflegehelfer

Einladend sein	Die Hilfe	Die Behaglichkeit
Der Kontakt	Verfügbar sein	Das Bettlaken
Das Zuhören	Das Fieber	Das Krankenhaus
Der Krankenpfleger	Die Sorge	Das Bett
Der Kranke	Essen	Das Medikament
Der Verband	Der / Die Patient / in	Die Blutanalyse
Die Infusion	Die Mahlzeit	Die Gesundheit
Die Pflege	Der Blutdruck	Waschen

In diesem Text sind viele Wörter aus der Tabelle benutzt worden. Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Sie müssen später die gleichen Wörter selbst einsetzen.

Knauserich: Wer sind Sie denn, eine Krankenpflegerin?

Susi: Nein, ich bin die Krankenpflegerhelferin...

Knauserich: Das ist doch alles dasselbe!

Susi: Nein, das ist nicht dasselbe, Herr Knauserich. Wenn ich nicht da wäre, würde Sie niemand in ihrem Zimmer empfangen, keiner würde Ihnen beim Waschen helfen, Sie bekämen keine Mahlzeiten serviert, und ihr Bett würde nicht gemacht werden. Ich werde mich gut um Sie kümmern Herr Knauserich.

Knauserich: Ah ja? Und was wird mich das kosten?

Susi: Gar nichts. Ich werde Ihnen jetzt eine gute Zwischenmahlzeit servieren, heiße Schokolade mit Butterkeksen, was halten Sie davon?

Knauserich: Heiße Scho... gratis heiße Schokolade? Ich liebe Schokolade... ich hatte schon lange keine mehr, die ist zu teuer...!

Susi: Doch, Herr Knauserich. Wenn Sie wollen, werden Sie jeden Tag, welche bekommen! Bleiben Sie bitte jetzt ruhig, ich werde ihren Blutdruck messen.

Knauserich: Gratis Kost. Das klingt interessant... Wie lange werde ich hier bleiben müssen?

Susi: Oh nicht sehr lange, Herr Knauserich. Sie haben das rechte Handgelenk gebrochen. In ein paar Tagen können Sie sicherlich nach Hause zurückkehren. Wir werden allerdings von ihrem Aufenthalt profitieren und ein paar Untersuchungen zu ihrem allgemeinen Gesundheitszustand machen...

Knauserich: Ahhh... ich glaube ich fühle mich gar nicht wohl, aber überhaupt nicht... Ich würde am liebsten eine oder zwei Wochen länger bleiben.

Susi: Oh Herr Knauserich, jetzt necken Sie mich aber!

*

Im medizinischen Bereich hätte Susi auch Krankenpflegerin, Krankenträgerin, Krankenwagenfahrerin, Hilfskindererzieherin werden können...

Susi: Ah, Frau Kuschel, ich bin wirklich erfreut Sie wiederzusehen! Geht es Ihnen gut?

Fr. Kuschel: Sehr gut Susi, hauptsächlich dank Ihrer guten Pflege! Und Sie erinnern sich noch an mich?

Susi: Aber sicher doch! Wir betreuen viele Kranke aber an manche erinnern wir uns lange Zeit. Sie waren wirklich eine mustergültige Patientin!

Fr. Kuschel: Sie waren aber auch eine mustergültige Krankenpflegehelferin! Immer geduldig, einladend, verfügbar, mit offenem Ohr, wenn ich mit Ihnen über meine Sorgen um meine Gesundheit sprach und sogar über die Sorgen wegen meiner kleinen Hündin, die von meiner Nachbarin versorgt wurde...

Susi: Und jetzt besuchen Sie Herrn Knauserich? Er ist soeben eingeschlafen.

Fr. Kuschel: Wie geht es ihm?

Susi: Sehr gut! Heute Morgen habe ich ihn gewaschen, seine Bettlaken gewechselt und ihm seine Mahlzeit gebracht. Er hat ganz ohne Hilfe gegessen. Man hat eine Blutanalyse gemacht und die Resultate sind hervorragend!

Frau Kuschel: Ich erinnere mich nicht daran, dass Sie mir Blut genommen hätten...

Susi: Sie haben Recht, das war eine Krankenpflegerin. Ich assistiere ihr bei diesen Aufgaben: Verbände, Infusionen, Verteilung von Medikamenten... Aber ich messe den Blutdruck, das Fieber und passe auf, dass die Kranken einen Maximum an Behaglichkeit erfahren.

Frau Kuschel: Das stimmt, Susi! Und wenn ich wieder einmal hierher kommen müsste, was ich mir nicht wünsche, dann hätte ich am liebsten, dass Sie sich wieder um mich kümmern könnten!

.../...